

Aufgabe, wie Strauss sehr treffend sagt, es ist: „Das Zustandekommen der Welt in ihrer Mannichfaltigkeit und Stufenfolge bis zum Menschen hinauf ohne Zuhilfenahme eines Schöpfers, ohne Zwischentritt des Wunders zu erklären“. Ich theile vollständig E. Häckel's monistische Weltanschauung, nach welcher kein Körper ohne Geist, kein Geist ohne Körper, kein Gott ausser der Natur, oder gar über ihr ist, sondern nur überall in ihr als Naturgesetz.

Als mehr oder weniger neu und mir eigenthümlich kann ich bezeichnen: Das Entwicklungsgesetz der Erde, die Lehre vom Bodeneinfluss, die Eintheilung der Erzlagerstätten, und den Nachweis, dass die Zusammensetzung der Gesteine von ihrem Alter unabhängig ist.

In dieser vierten Auflage habe ich die Formations-tabelle zu S. 82, in eine wie mir scheint übersichtlichere und bequemere Form gebracht. Die übrigen den Fortschritten der Wissenschaft entsprechenden Abänderungen sind meist unwesentliche.

FREIBERG, im Januar 1872 und November 1873.

B. COTTA.